

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Meteorologische Beobachtungen im Januar 1834.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgendr.	27	von 7 $\frac{1}{4}$ bis 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Ponsoerth mit blassen Streifen.	verm. 1.	Mittags und Nachts trüb 1.
Abendr.	13	von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr.	Orang und ausgebreitet.	heiter 2.	Früh darauf Nebel 2, dann schön 2.
— — —	30	von 5 $\frac{1}{4}$ bis 6 Uhr.	Schön rosenfarbig.	heiter 2.	Früh darauf Nebel 2, dann schön 1.
Sturm.	1	v. 12 U. Nachts bis am 2. Früh 1 Uhr 45 Minuten.	Von West und NW. mit donnerartigem Gebrüll, Hagel, und Regen, der Westwind war I. Grad.	Regen 2. und Hagel	Das Elkysmometer oscillirte 4 Lin. von N. nach Süd. Eben so am 2. 3. bei heftigen Stürmen zu Nachts.
Regenbe- gen.	20	v. 7 b. 8 U. Abends.	Erschien um den Mond sehr schön.	heiter 1.	Auch am 4. v. Mittag bis Mitternacht.

Das Elkysmometer oscillirte auch 3 $\frac{1}{2}$  Linien des Nachts bei Windstille von Südwest bei Nebel; dann am 20. Mittag bei Windstille, aber schnell steigendem Barometer; am 25. von früh bis Abends bei stürmischem Regen; und am 29. von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$  Mittag bei Hagel mit W 2.

NACHRICHTEN. In den ersten 6 Tagen schwankte in Rufsland der Thermometer zwischen 14 und 24 Grad Kälte. Um 1 Uhr Nachts vom 2. auf den 3. war 24 Grad Kälte; am 15. früh war 15 Grad; Abends 30 Grad; um Mitternacht nur 0, und am 16. wieder 17 Grad Kälte. — Den 1. hörten zu Biel in der Schweiz 70 bis 80 öffentliche und häusliche Brunnen auf klar zu fließen, und brachten eine gelblicht-weiße dicke Flüssigkeit in solcher Menge, daß die Brunnenröhrer überflossen. Die Quelle war mit dickem Brei bedeckt, und auffallend. Neben dieser ergoß sich ein Strom, der die untere Gasse überschwemmte. Andern Tags war alles wie gewöhnlich. Die andere Quelle vor der Stadt blieb ganz ungetrübt. — In Lünen war die 1. Nacht sehr stürmisch. — Der Vesuv fieng an, eine große Menge Lava auszuwerfen. Der alte Krater hat auf der Seite richtete ein fürchterlicher Sturm sehr großen Schaden an. — Unter dem 30 Grad und bei 8 Grad südlicher als Neapel fiel häufig Schnee, und am 4. früh fand man 6 Menschen todt durch Kälte. — Den 4. gegen 8 Uhr Abends verspürte man in einem Theil von Dalmatien ein Erdbeben mit 3 heftigen Stößen, welche sich später wiederholten. — Die Wasser der Umgegend Freiburgs haben zum viertenmal die Ufer überfließende Höhe erreicht, und am 19. früh 2 Uhr verspürte man ein Erdbeben. Die Nacht war warm und schwül; darauf entlud sich ein heftiges Gewitter mit Strohm-Regen, wodurch die Brücke vor dem Breisacher-Thor untergraben, und zum Theil weggerissen wurde. — Den 18. Vormittag entlud sich über Elberfeld ein heftiges Gewitter, mit Hagelschauer, so, daß noch nach 3 Stunden die Schlossen noch 3 Zoll lagen. Auch in Köln, Düsseldorf und Lüttich zogen am 18ten Gewitter vorüber. — Bei Koblenz standen Pfirsich- und Aprikosen-Bäume in voller Blüthe, und die Wiesen waren mit Blumen bedeckt. Eben so auch in der Umgegend von Stuttgart. — In der Gegend von Triest fand man reife Erdbeeren, und die Mandelbäume standen in voller Blüthe. In Bern wurden zwei Maikäfer gefangen, die an einem Fenster anprellten. — Den 18. war in und um Aschaffenburg ein sehr schweres lang andauerndes Gewitter mit Hagelregen zwischen 1 und 2 Uhr. — An den Ufern des Bodensees zeigte der Thermometer den ganzen Winter nur einigemal eine Kälte von 2 Grad unter dem Gefrierpunkte an, und im ganzen Monat December fiel er niemals unter den Gefrierpunkt. Der 17. Jan. war ein eigentlicher Frühlingstag, an dem der Thermometer auf 3 Grad über 0 stieg; die Bienen flogen aus ihren Körben, und einzelne Mücken verließen ihre Schlupfwinkel. In der Nacht vom 17. auf den 18. Januar trat heftiger Sturm ein, und ein Gewitter von Süden mit Blitz und Donner zog über uns hinweg. Bedeutende von Südwest kommende Stürme haben auch in den hiesigen Nadelholz-Waldungen manchen Baum entwurzelt. In Folge der warmen Witterung hat die Vegetation nicht unbedeutende Fortschritte gemacht: so hat man in unserer Gegend bereits blühenden Seidelbast, blühende Veilchen, Hahnenfuß, Huflattich, Ehrenpreis, auch ist der Haselnußstrauch im Blühen. Dicht an den Ufern des Bodensees soll man einzelne Kirschen- und Pfirsich-Blüthen gefunden haben. Den ganzen Winter sieht man in einigen Gärten den einfachen Goldlack und die Aurikeln in blühendem Zustand. An einem der Südseite zugekehrten Bergabhänge fand man die Circulation des Saftes bei der Erle bereits eingetreten. Auch im Thierreich beobachtet man für diese Jahreszeit einen zu frühen Thätigkeitszustand; so haben die Tauben an vielen Orten bereits Eier gelegt, und sind im Ausbrüten begriffen, Strichvögel sind ungeachtet der warmen Witterung in unserer Gegend noch keine angekommen, was immer noch den Eintritt rauher Witterung, anzukündigen scheint. — Den 20. zwischen 7 und 8 Uhr Abends sahe man zu Nürnberg am völlig klar bestirnten Firmement einen Mondregenbogen. — Wegen lang angehaltenem Regen sind im Rheinthale alle Flüsse angeschwollen; in Straßburg fuhr man auf einigen Straßen in Kähnen; auch waren in Mainz alle Straßen unter Wasser gesetzt. Sehr hoch war auch der Wasserstand der Seine; auch der Donau bei Ingolstadt. — In der Stadt Pasto (im spanischen Amerika) war am 20. um 7 Uhr früh ein Erdbeben mit furchtbaren Stößen, welche ohne die Unterbrechung einer einzigen Stunde, mit immer wachsender Heftigkeit bis drei Viertel über vier Uhr des nächsten Morgens anhielten. Ueber 50 Leichname wurden unter den Trümmern der Häuser hervorgezogen, und fast eben so viele Menschen mehr oder minder schwer gequetscht oder sonst verwundet. Von allen Kirchen steht nur noch Eine; alle übrigen, die Kathedrale, die Kirchen von San Francisco, Domingo, Gratitat und San Agostin mit den dazu gehörigen Klöstern, dann die Kirchen San Sebastian und San Yago liegen gänzlich in Trümmer. Mit Ausnahme von 3 oder 4 Häusern, die nur theilweise beschädigt wurden, traf alle Uebrigen das Loos wie die Kirchen und Klöster. Die ganze unglückliche Bevölkerung hat nun unter der glühendsten Sonnenhitze bei Tage und des Nachts von der feuchten Atmosphäre schmerzhaft zu leiden, und muß stündlich besorgen von der Erde verschlungen zu werden.